



CBH EXTRABLATT

MoPeG im Finanzsektor

Was müssen Banken und Sparkassen
jetzt beachten?

„Shortfacts“ – Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

- Das **Gesetz zur Modernisierung des Personenhandelsgesellschaftsrechts** („MoPeG“) tritt zum 01.01.2024 in Kraft.
- **Rechtsfähigkeit:** Der Gesetzgeber manifestiert in § 705 Abs.2 und Abs. 3 BGB n.F. erstmals ausdrücklich die Rechtsfähigkeit der Außengesellschaft.
- **Umwandlungsfähigkeit:** Die rechtsfähige und eingetragene GbR soll zukünftig Rechtsträger einer Verschmelzung (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 UmwG n.F.), einer Spaltung (§§ 3 Abs. 1 Nr. 1, 124 UmwG), oder auch eines Formwechsels (§ 191 Abs. 1 Nr. 1 UmwG n.F.) sein können.

„Shortfacts“ – Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

- **Gesellschaftsregister:** Das MoPeG führt ein elektronisch geführtes Gesellschaftsregister ein (§ 707 BGB n.F.).
- **Wahlfreiheit:** Den Gesellschaftern steht es grundsätzlich frei, ob eine Eintragung der Außen-GbR in das Gesellschaftsregister erfolgen soll.
- **Faktische Eintragungspflicht:** Die Gesellschafter der GbR werden in bestimmten Fällen durch ein formelles Voreintragungserfordernis faktisch zur Eintragung im Gesellschaftsregister gezwungen. (Bsp.: Der Erwerb von Grundstücken oder das Halten von Anteilen an einer GmbH ist zukünftig nur möglich, wenn die GbR in das Gesellschaftsregister eingetragen ist.)

„Shortfacts“ – Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

- **„eGbR“:** Nach Eintragung in das Gesellschaftsregister hat die GbR zwingend den Rechtsformzusatz „eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ oder „eGbR“ zu führen (§ 707a Abs. 2 S. 1 BGB n.F.).
- **Publizitätsschutz:** Dritte dürfen in gleicher Weise auf den Inhalt des Gesellschaftsregisters vertrauen, wie auf den Inhalt des Handelsregisters, § 707a Abs. 3 n.F. i. V. m. § 15 Abs. 1 und 3 HGB. Der Gutgläubensschutz umfasst die Existenz, Identität und ordnungsgemäße Vertretung der GbR.

„Shortfacts“ – Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

- **Anmeldung:** Die Gesellschafter haben die GbR bei dem Amtsgericht anzumelden, das für den „Vertragssitz“ der GbR zuständig ist (§ 707 Abs. 1 BGB n.F.).
- **Vertragssitz:** Dieser neue, gesetzlich definierte Begriff bezeichnet den Sitz, den die Gesellschafter als Sitz der Gesellschaft vereinbart haben (§ 706 Satz 2 BGB n.F.). Vielfach wird der Vertragssitz mit dem Verwaltungssitz, also dem Ort, an dem die Geschäfte tatsächlich geführt werden (§ 706 Satz 1 BGB n.F.), übereinstimmen.

Was müssen Banken und Sparkassen jetzt beachten?

- Kreditinstitute müssen sich sowohl bei der **Kontoführung** als auch im **Kreditgeschäft** auf die Neuregelungen des MoPeG einrichten.
- Ob im konkreten Fall ein „**stichtagsbezogener**“ **Handlungsbedarf** besteht, hängt davon ab, ob ein **Bestandsgeschäft** fortgeführt oder ein **Neugeschäft** mit einer GbR aufgenommen wird.
- Diese Frage wird vor allem im Bereich der **Kreditsicherung durch Immobiliengeschäfte** (Grundschild und Hypothek) relevant.
- Darüber hinaus ergeben sich Änderungen im **Identifizierungsprozess der Gesellschafter** und (möglicherweise) bei der **Abgrenzungsfrage zwischen Verbraucher- oder Unternehmereigenschaft** der GbR.

Was müssen Banken und Sparkassen jetzt beachten?

Bestandsgeschäfte

Beispiel: bestehende Darlehens- und Sicherheitenverträge

- **Gesellschafter der GbR haften** - auch wenn das Gesellschaftsvermögen nicht mehr der „Gesamthand“ der Gesellschafter zugeordnet wird - nach Einführung des MoPeG weiterhin **gesamtschuldnerisch** und **persönlich** gem. § 721 BGB.
- Entsprechend ergeben sich **keine Auswirkungen** auf die Haftungskonstrukte in bestehenden Kundenverhältnissen.

Was müssen Banken und Sparkassen jetzt beachten?

Bestandsgeschäfte

- Die „**Alt-GbR's**“ wachsen in die neuen gesetzlichen Erfordernisse hinein.
- Demzufolge besteht grundsätzlich **kein „stichtagsbezogener“ Handlungsbedarf** für Bestandsgeschäfte.
- Erst wenn sich Änderungen ergeben, die im Grundbuch nachzuvollziehen sind (Gesellschafterwechsel bei der GbR, Löschung einer Grundschuld o.ä.), wird eine **vorherige Eintragung der GbR** (= eingetragene GbR, „eGbR“) erforderlich.

Was müssen Banken und Sparkassen jetzt beachten?

Neugeschäfte mit „Alt-GbR's“

Beispiel: Kreditvergabe an eine „Alt-GbR“ mit Neueintragung einer Grundschuld

- Zur Bestellung der Grundschuld wird die **Voreintragung** der „Alt-GbR“ im **neuen Gesellschaftsregister** erforderlich.
- Der Abschluss von **Darlehensverträgen** mit „Alt-GbR's“, die **durch Immobiliarsicherheiten abgesichert** werden, setzt von Gesetzes wegen hingegen keine Voreintragung der GbR voraus.
- Allerdings sollten zur Vereinfachung der Abläufe Kreditinstitute schon bei Abschluss des Kreditvertrags Wert auf eine bereits erfolgte **Eintragung der GbR** (= eingetragene GbR, „eGbR“) legen, zumal es dann auch vom Gutgläubenschutz des Registers profitiert.

Was müssen Banken und Sparkassen jetzt beachten?

Neugeschäfte mit „Neu-GbR“

Beispiel: Kreditvergabe an eine zum Immobilienerwerb neu gegründete GbR mit Neueintragung einer Grundschuld

- Auch hier wird die Eintragung der GbR im Grundbuch nur nach **Voreintragung** der GbR im neuen Gesellschaftsregister erfolgen.
- Auch hier sollten Kreditinstitute darauf achten, dass die GbR eine eingetragene ist („**eGbR**“).

Was müssen Banken und Sparkassen jetzt beachten?

Identitätsfeststellung der Gesellschafter; KYC Prozesse

Beispiel: Antrag auf Kontoeröffnung durch eine „eGbR“

- **Identifizierungspflicht** der wirtschaftlich Berechtigten gem. § 11 Abs. 5 GwG:
 - ✓ **Handlungsbedarf:** Kreditinstitute sind verpflichtet, im Zuge der Neueröffnung von Konten die **Angaben der wirtschaftlich Berechtigten** der eGbR zu erfragen und mit den **Eintragungen im Transparenzregister** abzugleichen.

Was müssen Banken und Sparkassen jetzt beachten?

Identitätsfeststellung der Gesellschafter; KYC Prozesse

- Im Gegenzug ist die Gesellschaft durch die neu eingeführte **Transparenzregisterpflicht** dazu verpflichtet, regelmäßig Angaben zu ihren wirtschaftlich Berechtigten einzuholen und diese an das Transparenzregister zu melden (§ 20 Abs. 1 GwG).
- **Vorteil für die Praxis:** Durch die **Transparenzregisterpflicht und -publizität** wird der Nachweis der Vertretungsberechtigung im Rechtsverkehr deutlich **vereinfacht** und der Legitimationsprozess im Alltagsgeschäft für neue Kundenbeziehungen **erleichtert und transparenter** ausgestaltet.

Was müssen Banken und Sparkassen jetzt beachten?

Tritt die eGbR im Geschäftsverkehr als Verbraucher (§ 13 BGB) oder Unternehmer (§ 14 BGB) auf?

- Diese Abgrenzung ist im Bankgeschäft für die Frage der Anwendbarkeit einer Vielzahl von **Verbraucherschutzvorschriften** maßgeblich:
 - ✓ Prüfungsmaßstab bei AGB-Kontrolle (§§ 305 ff. BGB)
 - ✓ Widerrufsrecht bei Fernabsatzverträgen (§§ 312c, 312g BGB)
 - ✓ Widerrufsrecht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen (§§ 312 b, 312 BGB)
 - ✓ Anwendbarkeit des Verbraucherdarlehensrechts (§§ 491 ff. BGB)

Was müssen Banken und Sparkassen jetzt beachten?

Tritt die eGbR im Geschäftsverkehr als Verbraucher (§ 13 BGB) oder Unternehmer (§ 14 BGB) auf?

- An der Einordnung der nicht gewerblich tätigen GbR als **Verbraucher** wird sich durch die Schaffung einer eingetragenen GbR („eGbR“) nichts ändern.
- Das MoPeG enthält darüber hinaus **keine Regelungstatbestände**, die ein Abrücken des BGH von seiner bisherigen Wertung erforderlich machen werden.

Die vorstehenden Ausführungen vermitteln einen ersten Überblick.
Sie können eine rechtliche Prüfung und Beratung im Einzelfall nicht ersetzen.
Sprechen Sie uns deshalb gerne zu diesem und anderen bank- und kapitalmarktrechtlichen Fragestellungen an. Wir unterstützen Sie und Ihr Anliegen mit maßgeschneiderten Lösungen.

Ansprechpersonen



Über CBH

- **Gründungsjahr:** 1963 in Köln
- **Standorte:** Köln, Berlin, Brüssel, Hamburg, München
- **Strategische Schwerpunkte:**
 - Unternehmen & Finanzen
 - Personal & Sozialwesen
 - Geistiges Eigentum, Medien & IT
 - Bau & Immobilien
 - Verwaltung & Wirtschaft
- Innerhalb unserer Schwerpunkte bieten wir das gesamte Spektrum anwaltlicher Dienstleistungen an.
- Mit rund 90 Anwältinnen und Anwälten gehört unsere Sozietät zu den Top 50 Wirtschaftskanzleien in Deutschland.

Unser Team für Sie!



Paul H. Assies

*Rechtsanwalt | Partner
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht*

Unternehmen & Finanzen

T +49 221 95 190-81
 E p.assies@cbh.de



Prof. Dr. Roman Jordans, LL.M. (NZ)

*Rechtsanwalt | Of Counsel
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht
 Solicitor (England & Wales - non practising)*

Unternehmen & Finanzen

T +49 221 95 190-81
 E r.jordans@cbh.de



Maximilian Brauer

Rechtsanwalt

Unternehmen & Finanzen

T +49 221 95 190-81
 E m.brauer@cbh.de



Dr. Maik Kirchner

*Rechtsanwalt
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht*

Unternehmen & Finanzen

T +49 221 95 190-81
 E m.kirchner@cbh.de

Expertisen:

- Bankenaufsichtsrecht
- Bankgebühren
- Bankrecht
- Complex Litigation
- Darlehensrecht
- Haftung von Geschäftsführern und Aufsichtsräten
- Kapitalanlagerecht
- Mezzanine Finanzierungen

CBH RECHTSANWÄLTE

STANDORTE

CBH KÖLN

Cornelius Bartenbach Haesemann & Partner
Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB

Habsburgerring 24
50674 Köln

T +49 221 95 190-0
F +49 221 95 190-90
E koeln@cbh.de

CBH HAMBURG

Cornelius Bartenbach Haesemann & Partner
Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB

Tesdorpfstraße 8
20148 Hamburg

T +49 40 4142 99-0
F +49 40 4142 99-22
E hamburg@cbh.de

CBH BERLIN

Cornelius Bartenbach Haesemann & Partner
Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB

Franklinstraße 28/29
10587 Berlin

T +49 30 21 300 221-80
F +49 30 21 300 221-99
E berlin@cbh.de

CBH MÜNCHEN

Cornelius Bartenbach Haesemann & Partner
Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB

Ismaninger Straße 65a
81675 München

T +49 89 24 88 200-50
F +49 89 24 88 200-55
E muenchen@cbh.de

CBH BRÜSSEL

Cornelius Bartenbach Haesemann & Partner
Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB

Avenue de Cortenberg 52
1000 Brüssel | Belgien

T +32 2 808 69-41
E brussels@cbh.de

